

GESUNDHEIT

Wie kann man auch im Falle einer Pflegebedürftigkeit seinen Wohnraum so umbauen bzw. anpassen, dass man auch weiterhin zu Hause gut leben kann und wer kann bei Beratung und Finanzierung helfen? Seite 9



Foto: AOK Flensburg

INTERVIEW

Stefan Rieder hat vor 8 Jahren gemeinsam mit seinen Mitstreitern den jährlichen Flensburg-liebt-dich-Marathon ins Leben gerufen. Im großen Interview erzählt er uns, wieviele Marathons er in diesem Jahr bereits gelaufen ist und was ihn antreibt. Seite 12/13



Foto: Plus

THEMA

NELE ENGLER UND DAS »NÖ«.

Die Flensburger Künstlerin Nele Engler macht das Leben zum Kunstobjekt. Seite 4



Foto: Ambrosius

STADTENTWICKLUNG



Foto: Lange

WIRTSCHAFT



Foto: Lins

SPORT



Foto: Aleksaman

Die Entwicklung des Hafen-Ost-Ufers lässt auf sich warten, ein Investor zieht seine Pläne zurück und der Oberbürgermeister stellt das Vorhaben infrage. Aber warum? Seite 6

Es ist nicht leicht, ein neues Geschäft zu eröffnen und braucht vor allem Mut und ein starkes Team. Delos Beauty & Hairsalon hat sich am Twedter Plack vergrößert. Seite 9

Hyrox ist eine neue Trendsportart, die man auch in Flensburg trainieren kann. Der Hyrox Weltmeister Alexander Roncevic war auf Initiative des FlensFitness zu Besuch in Flensburg und verrät mehr. Seite 11

FOTOKUNST



Sehreise

Wir stellen vor: die neuen Fotobände von Heiko Westphalen. Seite 8

Foto: Westphalen

Nele Engler mag es wahrhaftig

Gastbeitrag von Doris Ambrosius

Während einer der Ingrid Rosen-Trinks Kunstausstellungen in Wittkiel wurde das Kunstwerk einer jungen Künstlerin aus Flensburg zu einem ganz besonderen Anziehungspunkt für die Gäste: ein Bild in rosa Kunstfell mit einem Guckloch in der Mitte. Wer war nicht neugierig darauf, zu schauen, was es dort zu sehen gab? »LASS MAL« hatte sie mit kleinen Buchstabenwürfeln dort platziert. Die Erschafferin des bereits verkauften Bildes ist Nele Josefa Waltraud Engler, eine 27-jährige Kunststudentin, die sich als Künstlerin Nelemalt nennt. »Diese beiden Worte inmitten des rosa Kunstfells lassen eine Menge Interpretation zu«, meint sie.

Gefühle, die man mit nach Hause nimmt

So ist es bei vielen ihrer Kunstwerke. Sie regen zum Nachdenken an, haben oft einen tiefen Witz und lassen Gefühle entstehen, die noch eine Weile nachklingen. Sie nagelte einen Haribofrosch an eine rosa Leinwand und platzierte darunter das Wort »MENNO«. »Es sieht erstmal absurd und lustig aus, kann aber auch eine sakrale Wirkung haben«, meint sie. Auf jeden Fall bekommt man je nach persönlicher Interpretation bei diesem Bild innerlich zu spüren, wie es ist, wenn man festhängt oder nicht vorankommt.

Nele Engler weiß um ihre Gaben, sagt aber von sich selbst, dass sie sich noch auf dem Weg der Entwicklung befindet und viel Neues ausprobiert. »Wie genau meine Zukunft aussehen

soll, das weiß ich noch nicht«, verrät sie. Schon immer habe sie gerne gezeichnet. Und weil sie das sehr gut kann, ließ sie sich in Hamburg zur Tätowiererin ausbilden. Aber um ihrer Kunst mehr Raum zu geben, ging sie 2020 nach Flensburg, um Kunst auf Lehramt zu studieren. »Aber manchmal plagten mich Zweifel, ob ich wirklich als Lehrkraft arbeiten möchte oder kann. Ich habe Sorge, dass ich dann unter all dem Stress nicht mehr zum Kunst machen kommen werde.« Denn mit Stress kann die 27-Jährige selten gut umgehen, verrät sie.

Aber dann fällt ihr wieder ein, wie sehr es sie freuen würde, das Interesse für Kunst in jungen Menschen zu wecken. »Ich möchte kleine Künstler*innen schaffen. Ich finde, Kinder



Foto: Ambrosius



Nele Engler in ihrem Atelier

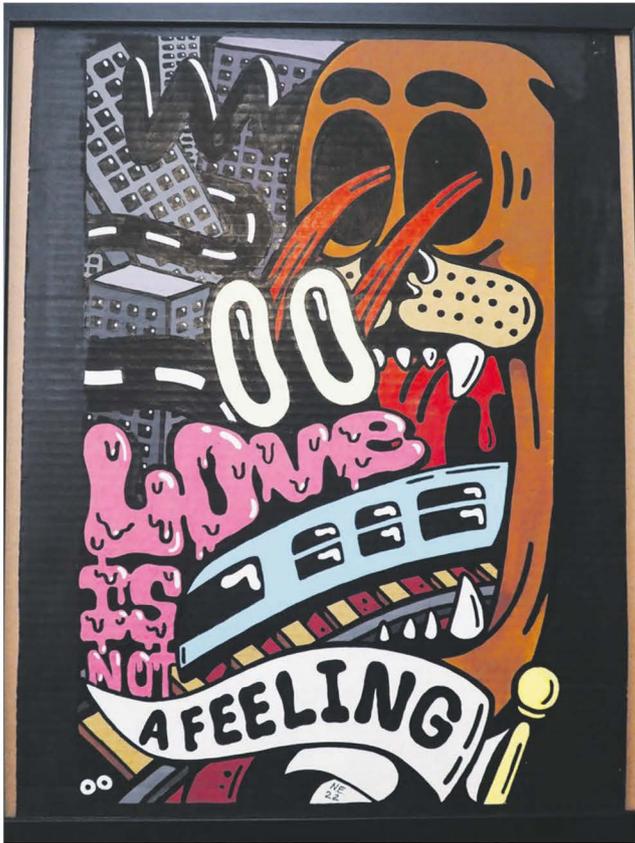
haben einen viel klareren Ausdruck als wir Erwachsenen.« Hierfür bekommt sie auch im Oktober Gelegenheit, wenn sie einen Workshop im »Kinder-Kunst-Club-Angeln« veranstalten wird. »Darauf freue ich mich sehr, auch wenn es eine große Gruppe werden wird. Denn davor habe ich auf jeden Fall Respekt.« Bereits 2022 organisierte sie die Workshopreihe »ART SPACE – Mach mit. Mach Kunst.«

Das Entdecken verschiedener Leidenschaften

Objektkunst hat sie erst während des Studiums entdeckt. Ihr erstes Objektkunstwerk ist die beliebte »Spießkannex«, eine Gießkanne überzogen mit rosa Kunstfell. Ursprünglich begann sie mit Manga-Zeichnungen, was aber nicht unbedingt auf viel Anerkennung traf. Erst als sie anfang realistisch zu zeichnen, wurden ihre Werke ernst genommen. Ihren Kompromiss fand sie im Comic-Stil, wo sie mit ausdrucksstarken Linien und klaren Farbflächen arbeitet. Ihr Können verschaffte ihr

aktuell auch Aufträge für das Erstellen von Logos und Plakaten, genauso auch großflächige Wandbemalungen. Zurzeit findet man sie im Käte-Lassen-Hof, wo sie die Farben ihres eigenen Stils mit den Illustrationen von Käte Lassen verbindet. Dort befindet sich auch ihr Atelier, das »Hinterzimmer«, welches sie sich mit drei weiteren KünstlerInnen teilt. In den Käte-Lassen-Hof hat sie Emin Yilmaz gebracht, der dort von 2021 bis 2022 erfolgreich die Urbanica Art Gallery ins Leben gerufen hatte, die mit vielen kulturellen Veranstaltungen den Hof belebte.

»Ich habe Emin durch einen Fotowettbewerb kennengelernt«, erzählt sie. Über diesen Weg entdeckte Nele Engler auch eine gewisse Leidenschaft fürs Fotografieren von interessanten Objekten, die in Flensburgs Straßen zu finden sind: »Und davon gibt es viele. Ich habe dazu auch fürs Studium geforscht und würde sie als ‚Relikte‘ von temporären Installationen bezeichnen. Ich finde es spannend, dass Kunst auch ohne Intention entstehen kann.«



VERANSTALTUNGSTIPPS EVENTS UND PROJEKTE IN FLENSBURG UND UMLAND

Ausstellung
11. August, ab 12 Uhr
Ausstellungseröffnung
Atelier ANKAundANDERS
Bellig 4a, 24891 Struxdorf

WO WASSER IST – MYTHOS MOOR

Erleben Sie, wie Martina Grützmacher, Juliane Hansen, Inga Momsen, Christiane Limper und Anka Landtau das Moor künstlerisch interpretieren.

Besucher:innen sind eingeladen, zum Moorleichenfrühstück eigene kulinarische, musikalische oder literarische Beiträge mitzubringen. Seien Sie dabei und erleben Sie das Moor aus neuen, faszinierenden Perspektiven!

Die Ausstellung läuft noch bis Ende September und ist jeweils an den Wochenenden Sa/So von 15-18 Uhr geöffnet.

Lesung/Gespräch
25. August
Ein Moorgegespräch „Ins Wasser mit der Hex“
Atelier ANKAundANDERS
Bellig 4a, 24891 Struxdorf

Mit dem Trockenlegen und Bewirtschaften der Moore nahm auch die Erforschung zu. Das Unheimliche ist dem Wissen gewichen, und so ist mit den Mooren auch die Moorangst weitgehend verschwunden. Aktuell steht das Moor im Rahmen klimaneutralisierender Maßnahmen im Fokus landwirtschaftlicher Umnutzungsbestrebungen und

ist als CO₂-Speicher auf neue Weise ins öffentliche Bewusstsein geraten.

Das Moor hatte in der Kunst als Bewahrerin von Mythen fast ausgedient. Dennoch bleibt der schaurige Aspekt des Moores lebendig, wie die häufige Assoziation mit Moorleichen zeigt. Auch heute bietet das Moor als mythen- und metaphernschwerer Deutungsraum ein weites Feld für die Kunst. Neben ästhetischen Aspekten kann die Kunst einen Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte leisten und das Gespräch auf verschiedenen Perspektiven fördern

Es sprechen:
 Dr. Peter Buhrmann, Gesellschaft für ländliche Räume Berlin: Moor und Kunst

Katharina Erbe, Naturpark Schlei: Die Wissenschaft von Mooren

Andreas Thiessen, Bürgermeister von Tolk: Moorgesellschaften, Landwirtschaft und Zukunft der Moore

Stadtführungen
Do., 15. August um 11:30 Uhr
Do., 22. August um 11:30 Uhr
Do., 29. August um 11:30 Uhr
Höfe, Rum & alte Schiffe

Die klassische Führung durch die nördliche Altstadt Flensburgs: Du erkundest den historischen Hafen und seine Höhepunkte. Entdecke hierbei alte Kaufmannshöfe, die kuriosen Schuhleinen über der Norderstraße und das Rum-

haus Johannsen im historischen Speicher.

Dauer: ca. 1,5 Std.
 Treffpunkt: Anker vor dem Schifffahrtsmuseum

Preis: Erwachsene 9 EUR,
 Kinder von 6 bis einschl. 14 J. 6 EUR, Familienkarte 24 EUR

Stadtführungen
Do., 15. August um 19:00 Uhr
Do., 29. August um 19:00 Uhr
Hafen, Höfe & Helgoländer

In besonderer Stimmung erlebst du das abendliche Flensburg: Lass dich treiben entlang des Flensburger Hafens, durch die Kaufmannshöfe und die malerischen Gassen. Dabei verrät dein Guide dir Spannendes über „Land & Lüüd“. Die Führung endet mit einem Schnaps in einer urigen Hafenkneipe.

Dauer: ca. 1,5 Std. (ohne Schnaps)
 Treffpunkt: Anker vor dem Schifffahrtsmuseum

Preis inkl. Schnaps: Erwachsene 16 EUR

Weitere Stadtführungstermine finden Sie unter www.flensburger-foerde.de

Musikfestival
Sa., 31. August, 19.00 Uhr
Flens-Festival
Gelände der Flensburger Brauerei

Jahr für Jahr veranstaltet die Flensburger Brauerei gegen Ende des Sommers ein großes

Nicht alles »Glitzer, Glitzer«

Das Erfahrungssammeln in der Kunstszene sei aber nicht immer leicht, führt sie an. »Besonders trafen mich Absagen von Universitäten ohne Angaben einer individuellen Begründung, einfach nur: ‚Keine künstlerische Eignung vorhanden.‘ Ich fühlte mich abgefertigt und unfair behandelt.« Des Weiteren hat sie auch viel Arroganz, vor allem von männlichen Lehrkräften gegenüber Frauen, erlebt.

Geboren in Reinbek bei Hamburg, hat Nele Engler auch schon auf Föhr, in Nordfriesland und in Hamburg gelebt, bevor sie nach Flensburg kam und das Leben in einer sehr schönen Wohngemeinschaft

genießt. Ganz besonders dankbar ist sie ihrer Familie, von der sie immer unterstützt und gefördert wurde. »Sie sind meine größten Fans, aber bei meinen aktuellen Arbeiten müssen sie eher schmunzeln«, beschreibt sie mit einem Lächeln.

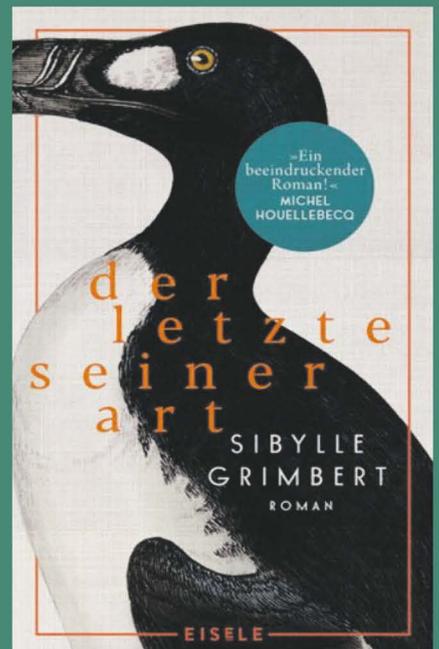
Sie liebt nicht nur die Kunst, sondern auch Philosophie und hört auf ihre eigene Stimme: »Ich weiß, wann etwas gut ist für mich oder nicht und folge eher dem Weg der Freude. Das mag ich auch mit meiner Kunst vermitteln, gerne auch mal die Leute aufs Korn nehmen und zeigen: Nicht immer alles so ernst nehmen.« Gelegentlich provoziert sie gerne und hat bereits eine Serie von Bildern oder Lebkuchenherzen erstellt, die nur eines sagen:

»Nö.«
 (Doris Ambrosius)

DIE WÖCHENTLICHE BUCHEMPFEHLUNG DER STADTBIBLIOTHEK

Sybille Grimbert

Der letzte seiner Art



»1835 reist der junge Zoologe Guss nach Island und fängt dort einen Riesenalk. Doch statt ihn – wie geplant – als Forschungsobjekt nach Frankreich zu bringen, behält er den seltenen Vogel, nennt ihn Prosp und zieht mit ihm auf die Färöer-Inseln, wo sich zwischen den beiden so unterschiedlichen Wesen eine einzigartige Beziehung entwickelt. Mit der Zeit wird Gus klar, dass Prosp bald der letzte lebende Riesenalk sein könnte.

Eine außergewöhnliche Geschichte über die Beziehung zwischen Tier und Mensch und die verheerenden Folgen menschlicher Gier.«

— Anne Zastrow